

NEDA NEZHDANA

Von Tetyana Shlikhar übersetzt ukrainisch-englisch
Von Melissa Garzon-Galindo übersetzt englisch-deutsch
Eingerichtet zur Lesung auf Deutsch von Brigitte Walk

MAIDAN INFERNO, oder DIE ANDERE SEITE DER HÖLLE

Straßenmysterium

OREST – Bergsteiger ... Nico

ANIA – Philologiestudentin ... Mika

STEPANYCH – Sicherheitswache ... Suat

ZOIA - Krankenschwester ... Susanne

LIUB (LIUBOMYR) – Musiker ... Stephanie

MARGO – Journalistin ... Sandra

Monologe Ania ... Barbara

Regieanweisungen... Brigitte

Soziales Netzwerk ... ALLE in der Reihenfolge: Suat / Amelie / Barbara / Mika / Brigitte / Nico /
Susanne / Sandra / Stephanie

Es gibt verschiedene Welten im Stück: Die normale Welt, die Welt der Aggression (Schatten, Silhouetten, Videos, Lichter), die Welt der Monologe und die der sozialen Medien

PROLOG HÖLLISCHE KOMMUNION.

Es ist Nacht. Zelte sind auf der Bühne, Feuer in einem Fass, Plakate mit Parolen und Karikaturen, auch Symbole.

Man kann Geräusche, Gelächter und den Klang einer Gitarre hören. Orest und Ania sind im Vordergrund beim Feuer. Es ist kalt.

OREST. Also, was ist deine Antwort: Ja oder Nein?

ANIA. Wovon redest du?

OREST. Weißt du das nicht?

ANIA. Frag niemals eine Frau ob Ja oder Nein.

OREST: Sag niemals „nie“. Also, wirst du es mir sagen oder nicht?

ANIA. Du hast mir das Wichtigste nicht gesagt und jetzt fragst du mich das da. So geht das nicht.

OREST. Was ist das Wichtigste?

ANIA. Weißt du das nicht selber?

OREST. Es ist so kompliziert mit euch Frauen...

ANIA. Es ist sogar noch komplizierter mit dir... Übrigens, ich bin eine Person, nicht im Plural.

OREST. Eine und die einzige.

Kalt? Komm her.

ANIA. Ein bisschen. Was wirst du jetzt tun? Gehst du?

OREST. Ich weiß noch nicht...

ANIA. Was ist mit deiner Arbeit?

OREST. Ich schaue gerade nach einer...

ANIA. So wie ein Bergsteiger nach neuen Bergen sucht?

OREST. Nein, ich bin ein Industriekletterer. Ich habe einen Job gekündigt und habe einen anderen noch nicht gefunden.

Einen Tag bin ich hier, am anderen Tag bin ich da...

ANIA. Hast du kein Zuhause?

OREST. Ich habe ein Haus. Aber es ist leer.

ANIA. Hast du....keine Familie mehr?

OREST. Familie... Vielleicht habe ich dich jetzt...

ANIA. Vielleicht?. Aber du bist nicht hier für mich.

OREST. Natürlich nicht. So wie du. Ich habe realisiert, dass ich so nicht mehr weitermachen kann. Aber ich fühle mich gut hier. Ich fühle mich, als wäre ich nachhause gekommen: dieses Feuer, die Umgebung, die Leute... Ein komisches Gefühl. Als wäre das das echte, das wirkliche... Hier.... Was ist denn jetzt mit dir?

ANIA. Ehrlich - Ich weiß es nicht. So eine Verwirrung. Ich habe immer noch daran geglaubt, dass wir mit Europa gewinnen würden. So viel Mühe, so viele gescheite Leute. Und sie haben verloren. So ekelhaft, als hätten sie auf dich gespuckt. Was wird jetzt mit uns passieren, mit dem

Land? Es ist so als wäre der Zug in die andere Richtung gedreht, und er wird schneller während er in den dunklen Rauch fährt. Und was ist dort? Ein anderer Zug, ein Abgrund? Eine Katastrophe?

OREST. Einen Kampf zu verlieren heißt nicht, dass man den Krieg verliert.

ANIA. Vielleicht ist das wahr für den Krieg. Aber das ist kein Krieg...

OREST. Vielleicht ist es einfach eine andere Art von Krieg. Ohne Blutvergießen.

ANIA. Kann es einen Krieg ohne Blutvergießen geben? Das ist es halt. Wir sind friedlich. Und die sind es nicht. So wird es nicht funktionieren.

OREST. Wir werden sehen...

ANIA. Was sehen? Was kommt als nächstes, bleiben wir hier? Wir werden immer weniger, die Menschen werden bald gehen...

OREST. Vielleicht werden sie nicht gehen aber werden dazu gezwungen...

ANIA. Sie verängstigen uns jede Nacht. Es hängt mir zum Hals heraus. Warum werden wir gezwungen zu gehen? Wir sitzen ja nur und singen...

OREST. Der Kampf hat noch nicht einmal angefangen und du hast schon aufgegeben?...

ANIA. Ich gebe nicht auf. Was können wir auch wirklich tun? Sie haben Sicherheitsleute, Polizei, Waffen...

OREST. Ich weiß. Aber ich geh nirgendwo hin. Ich bleibe hier. Weißt du, ich fühle mich, als würde ich hinten auf einem riesigen Monster sitzen. Es hat angefangen, sich zu bewegen... Und es ist sehr wichtig nicht runterzufallen, sich festzuhalten, zu lernen, wie man es kontrollieren kann... Ja, es ist groß und beängstigend, aber wir sind Reiter. Nicht erfahren, aber trotzdem Reiter. Es fühlt sich so an, als wären wir an der Spitze der Geschichte. Weißt du was ich meine?

ANIA. Als Bergsteiger siehst du die Spitzen überall? Da gab es einmal eine Legende von einem Wal. Er wurde für eine Insel gehalten, Menschen haben auf ihm gelebt. Und dann ist er aufgewacht und hat alle in das Meer geworfen...

OREST. Ja, aber das ist kein Wal, sondern furchteinflößender und mächtiger...

ANIA. Vielleicht ein Drache?

OREST. Das kommt der Sache näher, aber es ist kein Drache, es ist etwas hässlicheres, sogar ohne Namen. Es ist beides: Vergessen und auch neu.

ANIA. Weißt du, warum der Wal in der Legende aufgewacht ist? Wegen dem Feuer.

OREST. Ja, wir haben auch ein Feuer gemacht. Du hast mich also verstanden. Also ist es ein Ja oder ein Nein?

ANIA. Du hast das Wichtigste nie erwähnt...

Liub kommt auf sie zu mit einer Bandura

LIUB. Mein Engel, ich küsse die Spitzen deiner Flügel... Kalt bis in die Knochen? Lass mich dich aufwärmen...

ANIA. Nein danke, mir ist warm genug...

LIUB. Vielleicht ein bisschen Wein?

OREST. Es gibt nichts zu feiern und es ist zu früh um zu gedenken...

LIUB. Die Ausrüstung ist vom Platz weggeräumt worden - was könnte das bedeuten?

OREST. Glaubst du, es wird etwas Ernstes passieren?

LIUB. Wer weiß, ich mag es einfach nicht...

ANIA. Ist was passiert?

OREST. Noch nicht... Ich frage mal die Wache...

LIUB. Warum bist du so traurig? Was können sie denn tun? Sie werden das Assoziationssabkommen unterzeichnen. Es gibt nichts, weswegen man traurig sein muss. Ist das ein Problem? ... Oh, kennst du den Witz über ein Problem und ein Desaster?

ANIA. Nein, erzähl.

LIUB. Kennst du den Unterschied zwischen einem Problem und einem Desaster? Naja, zum Beispiel, Tante Sonia ist krank geworden. Ist es ein Problem? Ein Problem. Aber nicht wirklich ein Desaster. Richtig. Und jetzt stell dir ein Flugzeug vor mit dem Präsidenten und dem Premierminister drauf. Es stürzt ab. Ist es ein Desaster? Es ist eine Katastrophe. Aber es spielt keine Rolle...

ANIA. Oh Liubomyr, du bist so... grausam und zynisch.

Orest kommt zurück.

ANIA. Irgendwelche Neuigkeiten?

OREST. Alles scheint friedlich zu sein, aber alle offiziellen Vertreter sind „verschwunden“...

LIUB. Das ist, weil sie ohne Mikrofone hier nichts zu tun haben. Vielleicht ein Taxi, Ania?

ANIA. Ich gehe nirgendwohin... Zuhause würde ich jetzt depressiv werden.

LIUB. Was für ein stures Mädchen! Naja, dann halt eine Medizin gegen Depression. Hast du das neue Lied gehört? Nein? Das hier ist was!

MUSIK

Sie bemerken nicht, wie die Musik verklingt und ein Klopfgeräusch auftaucht. Plötzlich schreit Ania. Liubomyr steht auf und nimmt Ania an der Hand, und stößt sie beiseite. Es ist wichtig, dass die Gesichter der Angreifer nicht gesehen werden – sie haben Masken, Helme an, oder es sind dunkle Schatten, sie sind ohne Gesichter, oder wir können ihre Aktionen nur durch Bewegungen und dem Geschrei der Anderen hören.

LIUB. Es ist die Berkut Polizei! Rennt weg! Schnell...

OREST. Rennt weg!

ANIA. Oh, aber meine Tasche, mein Handy ...

OREST. Vergiss sie!...

Sie attackieren Orest zuerst. Er wird getroffen aber er schafft es zu entkommen und rennt auf die andere Seite. Plötzlich hört Orest Ania's wilden Schrei.

ANIA. Warum?!!!

OREST. Lass sie!

Ania beschützt ihren Kopf und ihr Gesicht vor den Schlägen, fällt, dreht sich auf dem Boden, sich vor den Schlägen schützend. Orest rennt zu ihr, stößt den Angreifer um, hebt Ania vom Boden auf. Liubomyr rennt auf sie zu, trifft den Angreifer mit seiner Bandura und rennt weg. Orest hilft Ania aufzustehen, aber sie kann kaum laufen. Sie werden von den anderen attackiert, Orest stößt das Mädchen zur Seite.

OREST. Renn schon hab ich gesagt! Ich hol dich schon ein!

Orest wird attackiert, zu Boden gestoßen, am Kopf gekickt, sie schreien: "Miststücke, Arschlöcher, ihr wolltet Europa? Wir werden euch Europa zeigen, ihr Maidan Arschlöcher, fucking >>>!"

Ania rollt weg und findet sich auf einer Seite, während Orest auf der anderen Seite ist. Der Kampf der Schatten geht weiter.

MONOLOGE 1

OREST

Ich konnte nicht anders als für sie zurückzukommen. Wenn große, bewaffnete Männer ein Mädchen auf den Kopf schlagen – es ist so scheußlich... Ich habe es geschafft, sie auf die Seite zu stoßen und zu schützen, aber als ich zu Boden gestoßen wurde... Sie haben mich auf die Leber, die Rippen geschlagen, aber am meisten auf meinen Kopf. Meine Nase gebrochen, Blut überall, ich konnte mich nicht länger bewegen, aber sie haben weitergemacht... Und dann ist mein Schädel gebrochen und ich konnte fühlen, wie sich eine warme Flüssigkeit hinein gegossen hat. Innere Blutung ist das Ende. Aber das war anscheinend nicht genug für sie – einer von denen ist auf meine Brust gestanden und ist auf mir auf und ab gesprungen. Jemandes Schrei „Warum?“ ist in meinen Kopf gekrochen. Und dann bin ich in die Dunkelheit gefallen – ich weiß nicht für wie lange. Für eine Stunde? Einhundert Stunden? ... Ich bin zu mir gekommen in einem Krankenhaus – hab weiße Wände gesehen, Ärzte, ein Typ auf dem Bett mit bandagiertem Kopf und Händen. Etwas an ihm ist mir bekannt vorgekommen... Und dann habe ich plötzlich gedacht: warum stehe ich, warum liege ich nicht, nichts tut weh, es ist seltsam. Ich hab die Ärzte gerufen – sie haben mich nicht gehört. Ich konnte auch sie nicht hören. Nur verschleierte Geräusche. Und dann habe ich es plötzlich realisiert. Diese Person auf dem Bett bin ich. Dann habe ich wirklich Angst bekommen. Also bin ich jetzt tot, und das ist mein Körper? Warum bin ich dann nicht in der Leichenhalle? Und wo ist der Tunnel? Bin ich überhaupt noch am Leben? Ich renne auf meinen Körper zu und habe plötzlich bemerkt, dass meine Füße den Boden nicht berührt haben. Ich bin irgendwie am Fliegen... Aber wohin?

ANIA. Meine Augen haben sich vor lauter Schmerz und Angst verdunkelt. Jemand hat mich aufgezogen. Orest? Ich habe gesehn, dass Orest mich beschützt hat und dann ist er verschwunden. Schreie, Klopfen... jemand hat mich irgendwo hingezogen, ich habe meine Beine automatisch bewegt, und mein Körper war wie ein Sack mit Steinen vollgefüllt. Und dann die Dunkelheit. Ich bin noch nie ohnmächtig geworden und hier plötzlich bin ich umgekippt. Ich bin von einem Schlag auf meinen Wangen aufgewacht. Es war jemand, den ich kannte. Liub. Verwirrt, Blut auf seiner Stirn, aber lächelnd, ich kann seine Stimme nicht hören, wie unter Wasser, ich kann nur seine Lippen lesen: „Am Leben... kannst du aufstehen?“ Ich stehe auf, halte ihn am Arm, gehe automatisch, mein ganzer Körper schmerzt, am meisten mein Kopf. Mein Gott, ich brauche eine Stütze...

Plötzlich, wie ein Messer, "Orest!" Wo ist Orest? Liub senkt seine Augen: "Später, reden wir später davon." Wir sind endlos irgendwo hingegangen auf einen Hügel. Wir sind in einer Kirche

angekommen, aus irgend einem Grund. Weiße Hallen in der Dunkelheit, Menschen mit dunklen Gesichtern. Ich war so durstig: „Wasser!“ Sie haben uns bis zur Kirche gejagt, dann haben sie an die Tore geklopft. Das Klopfen war wie Nägel auf mein Gehirn. Dann bin ich in Tränen ausgebrochen, ich habe geweint, viel und für lange Zeit. Es ist so demütigend, geschlagen zu werden, als wärest du Dreck... Dann hat jemand meinen Kopf gestreichelt... eine Frau hat mir etwas zu trinken gegeben, und ich bin eingeschlafen. Ich habe ohne Träume geschlafen.

Sequenz 3

Soziales Netzwerk 1

- Es ist die absolute Hölle hier: der Stau ist fünfhundert Meter lang. Es ist Samstag, was zum Teufel? Straßenarbeiten schon wieder? Die Straße ist zu? Ist schon wieder eine Wichtigkeit auf der Straße?
- Nein, Wichtigkeiten sind in Helikoptern, es ist etwas anderes.
- Wie kommen wir von hier aus in die Innenstadt, irgendwelche Ideen? Gibt es eine Straße ohne Verkehr?
- Überall gibt es Staus. Ich habe gerade nachgesehen ...
- Was ist da los? Es bewegt sich nichts vorwärts ...
- Ich komme von der Kharkivsky Avenue: Dasselbe.
- Wohin gehen alle, weiß das jemand?
- Es ist mir egal, wohin ihr alle geht, ich muss auf den Maidan. Alles ist völlig aus den Fugen geraten: Nachts haben sie Studenten des Euromaïdan angegriffen. Meine Frau hat den ganzen Morgen geweint ...
- Meine Tochter war gestern dort. Gott sei Dank ist sie pünktlich gegangen, was wäre, wenn sie dort geblieben wäre? Bastarde!
- Zusätzlich zu den Menschen, die sie ausraubten, schlugen sie jeden auf der Straße, einfach so. Das ist das Ende!
- Es ist zwei Jahre her, dass sie mir kein Gehalt zahlen, verdammt. Ich habe einen Kredit zu bezahlen. Was soll ich machen? Können sie alles schlucken, ohne zu ersticken? Werden sie jemals genug für diese goldenen Toiletten haben?

- Die Schmiergelder lagen früher bei 20%, jetzt sind es 80%. Sie können damit leben, wie es ihnen gefällt. Sie wurden verrückt!
- Und warum schlagen sie Menschen? Wegen Europa? Wen interessiert diese Zollunion! Ihre Kinder studieren in Europa, nicht in Sibirien! Und unsere werden für Putins Geld verkrüppelt werden? Bastarde!
- Ist es unser Geld, das sie an diesen Abschaum zahlen, um unsere Kinder zu töten?
- Wir lassen den Banditen an die Macht kommen, und hier sind wir...
- Was ist da los? Geht jeder zum Maidan?
- Sieht so aus. Unsere Nachbarn gehen auch dorthin. Jeder hat die Nase voll davon.
- Wir werden es ihnen, diesen Berkuts, zeigen.

Sequenz 4

An den Grenzen der Hölle

Der Maidan steht auf der Bühne, aber er hat sich sehr verändert. Zerbrochene Objekte, einige neue Dinge, verschiedene Poster. Stepanych ist in Tarnung gekleidet. Ania bietet Tee an, Liubomyr spielt in der Ferne seine Bandura. Margo in Minirock und Stilettos, beobachtet alles mit dem Interesse einer Touristin in einem exotischen Land und dirigiert einen unsichtbaren Kameramann mit Gesten. Stimmen auf der Bühne klingen wie ein unklares Geräusch. Ania, humpelnd, bringt Tee zu Stepanytch.

ANIA- Möchtest du etwas Warmes trinken?

STEPANYCH - Du bist so blass, setz dich ein wenig hin. Tut es weh?

ANIA - Ja, ein bisschen schwindelig, aber es ist okay ...

STEPANYCH - Sie haben dich am Kopf getroffen?

ANIA- Ja, aber nicht nur auf meinem Kopf ... Ich konnte mir nicht einmal vorstellen, dass Menschen sich wie wilde Tiere benehmen könnten ... Nein, ich mag wilde Tiere. Eher wie unmenschliche Wesen. Und warum? Was haben wir ihnen angetan? Selbst wenn sie den Befehl dazu erhalten haben, warum so hart? Auch nachts, wie Banditen. Wir haben uns in der Kirche versteckt, aber sie haben immer wieder an die Türen geklopft wie eine barbarische Horde ... Wir haben nichts falsch gemacht. Warum das Alles...Ich kann sie nicht verstehen.

STEPANYCH – Um dir Angst zu machen ... Es ist Mobbing. Ihr seid wie junge Hunde, die sich schlecht benommen haben und euch wurde eine gute Lektion erteilt, um zu zeigen, was anderen passieren kann. Sie wollen uns alle erschrecken. Verstehst du mich?

ANIA- Aber das Gegenteil ist passiert! Alle sind zum Maidan geeilt. So viele Menschen! So viele Autos!

STEPANYCH - Ehrlich gesagt, habe ich das von den Kiewern nicht erwartet. Mein Respekt. Was dich betrifft, meine Liebe, würde ich dir empfehlen, nach Hause zu gehen und auf dich selbst aufzupassen. Deine Mutter wartet auf dich, oder?

ANIA- In dieser Nacht habe ich wirklich darüber nachgedacht, nach Hause zu gehen. Aber jetzt nicht mehr. Sie haben ein schreckliches Verbrechen begangen, und sie müssen dafür bezahlen. Die Regierung sollte zurücktreten. Glaubst du, dass es der Rada (ukrainisches Parlament) gelingen wird, sie zu entfernen?

STEPANYCH - Was wird sich dadurch ändern? Einer wird entfernt, ein anderer wie er wird kommen. Es ist alles faul.

ANIA- Wir müssen bis zum Ende gehen, oder? Zum Sieg? Aber wie? Wir haben kein Impeachment-Gesetz.

STEPANYCH - Ja, zum Sieg. Und wie, das ist nicht dein Problem. Du hast diese Nacht überlebt, das ist schon eine Leistung.

ANIA- Ich habe beschlossen, hierher zurückzukehren, um meine Angst zu überwinden. Sonst wird sie für immer da sein. Und Angst ist ... Es ist unmöglich, damit zu leben.

STEPANYCH - Ich verstehe. Lass dich nicht von der Angst überrumpeln ...

ANIA- Ich lasse mich davon nicht einschüchtern! Es schlüpft heimtückisch in mich hinein: Mein Herz pumpt, meine Hände frieren ... Was soll ich tun?

STEPANYCH – Genau das: einfach etwas tun. Du bringst Tee mit: tolle Arbeit. Und wärme deine Hände. Und geh sowieso nach Hause.

ANIA- Das kann ich nicht. Ich suche einen Freund, er hat mich heute Abend verteidigt, und er ist weg ... Wo ist er? Was ist mit ihm passiert? Niemand weiß es. Ich sah, wie sie ihn geschlagen haben, aber danach ... Ich habe mein Handy verloren – alle Telefonnummern sind drin... Er hat einen eher seltenen Namen: Orest. Hast du jemals zufällig von ihm gehört?

STEPANYCH - Nein ...

ANIA- Ich hoffe, ihn hier zu sehen ... Wenn er noch am Leben ist ...

STEPANYCH - Wenn er nicht unter den Toten ist, ist er Gott sei Dank wahrscheinlich noch am Leben.

ANIA- Ich hoffe... und ich suche ihn, ich denke, ich werde in den Präsidentenpalast gehen, vielleicht ist er da!

Margo nähert sich Ania und Stepanych mit einem Werbelächeln und einem Mikrofon.

MARGO - Guten Abend, wir sind von T.S.N.. Könntet ihr mir bitte sagen, ob ihr die letzte Nacht während des Angriffs hier wart?

ANIA- Ja ...

MARGO - Oh, perfekt. *(Sie macht dem Kameramann ein Zeichen.)* Und wurdet ihr von den Berkuts verwundet?

ANIA- Ja, wahrscheinlich die. Es war dunkel...

MARGO - Wow! *(Zum Kameramann.)* Mach eine Nahaufnahme ... Würdest du bitte versuchen, deine Position zu fixieren, um im Rahmen zu bleiben. Okay? So ist es gut. Perfekt, jetzt sag uns bitte: Wie war es? Wer hat alles angefangen? Hast du Steine auf sie geworfen?

ANIA- Welche Steine? Bist du verrückt! Wir haben nichts getan! Wir sind nur dagesessen und haben gesungen, einige haben geschlafen...

MARGO - Und dann? Haben sie dich einfach grundlos angegriffen? Ohne Erklärung? Manche haben gesagt, die Leute hätten Steine auf sie geworfen ...

ANIA - Wer hat Ihnen diesen Unsinn erzählt? Das ist eine Lüge! Wir haben nichts auf sie geworfen! Sie schlagen uns! Faschisten, Sadisten! Sie haben vielleicht meinen Freund getötet, auch grundlos ...

STEPANYCH, - Das sollte man nicht filmen. Lösch das sofort!

MARGO - Warum? Wir haben Meinungsfreiheit ... Wenn dies die Wahrheit ist, lass es jeden wissen...

STEPANYCH – Du wirst die Wahrheit erfahren, aber sie werden sie ins Gefängnis werfen oder töten, verstehst du? Lösch es auf der Stelle, oder ich crashe deine Kamera!

MARGO – Was soll das? Wir sind mit dir, ich auch, ich bin für Europa. Es kursierten einfach Bilder: Die Leute haben etwas geworfen...

STEPANYCH - Es war Theater, aber das ist das wahre Leben, das du mit deinem Interview zerstören könntest. Wenn du willst, kannst du mich fragen, ich gebe dir ein Interview. Ich habe vor nichts mehr Angst.

MARGO – Ok. Bitte sag uns, warum bist du hierher gekommen?

STEPANYCH - Ich bin gekommen, um diese Kinder, diese Studenten gegen die Banditen in Uniform zu verteidigen. Sie sind frei aufgewachsen, sie hatten nicht die Angst, die die Menschen unter der UdSSR haben mussten. Aber jetzt wollen sie, dass wir wieder in die Sowjetzeit zurückkehren. Und das wäre das Ende der Ukraine, das völlige Ende. Jeder hat diese sogenannte "Verbesserung" satt.

Plötzlich sind Lärm und Schreie zu hören.

STEPANYCH - Dort ist etwas passiert, die Leute rennen ...

Zoia erscheint auf der Bühne, sieht zerzaust aus, hustet, murmelt wütend etwas.

ZOIA - Dort töten sie Menschen, und du hast hier Spaß daran, Tee zu trinken.

ANIA - Zoia! Hallo! Erkennst du mich nicht?

ZOIA, - Ania! Aber was ist mit deinem Kopf passiert?

ANIA- Gestern Abend, es ist schon wieder besser ...

ZOIA – Bis du ins Krankenhaus gegangen? Es ist gut, und denk nicht weiter darüber nach! Uns wurden mehrere verwundete Jungs gebracht. Heute Morgen haben Polizisten drei von ihnen - mit gebrochenen Knochen – einfach mitgenommen! Einer von ihnen wurde direkt nach einer Operation mitgenommen, und die anderen beiden, wir haben versucht, sie durch den Serviceeingang herauszuholen, aber zu spät. Unser Dienstchef hat sie angeschrien, aber es war ihnen egal, sie haben sie wie Vieh in ein Auto geworfen. Bastarde...

ANIA- Moment, weißt du, ob es im Krankenhaus einen jungen Mann namens Orest gab? ...

ZOIA – Orest? Das ist kein gebräuchlicher Name. Ich weiß nicht... Irgendwelche spezifischen Merkmale? Vielleicht war er bewusstlos..

ANIA- Spezifische Merkmale? Sehr schöne braune Haare, schlank...

ZOIA – Du solltest in die Krankenhäuser oder Leichenhallen gehen ...

ZOIA, - Zeig mir deinen Kopf. Da machen wir einen Verband. Bist du in Ohnmacht gefallen?

ANIA- Ja, ich glaube schon.

ZOIA - Es kann ein Hämatom sein, und das ist ärgerlich, es kann schlimm ausgehen. Ich gebe dir die Nummer des Arztes: aber sag, dass du von mir kommst, sonst riskierst du, abgewiesen zu werden.

ANIA- Vielen Dank. Aber warst du dort, in der Nähe des Präsidentenpalastes?

ZOIA - Ja ... Was für ein Idiot ... Da war Gas, ich habe etwas davon eingeatmet...

ANIA- Was geht da vor sich? Sag schon ...

ZOIA – Was ist dort drüben? Ein schwerer Kampf, dem ich kaum entkommen bin...

STEPANYCH, Gut, aber was ist dort passiert, hast du etwas gesehen?

ZOIA - Nun, es sind einige Jungs mit einem Bulldozer gekommen, oder wie auch immer das Gerät heißt ... Und haben begonnen, den Palast zu stürmen. Warum zum Teufel brauchten sie diesen Palast, wenn niemand drinnen ist? Niemand weiß es. Und diese Arschlöcher in Masken: ganz klar Provokateure. Und keine Politiker. Sie sind alle hier, Bastarde, die über ihre großen Theorien eines friedlichen Protests sprechen. Da ist einer von ihnen, der Schokoladentyp, vergiss seinen Namen... Er hat versucht, sie aufzuhalten, hat aber einen Stein ins Gesicht bekommen.

MARGO - Moment, also wer hat den Angriff begonnen, die Berkuts?

ZOIA - Zuerst waren es nicht einmal Berkuts, sondern Kinder von den VV (*Truppen des Innenministeriums*), ohne Schilde, sie haben sie wie einen Haufen Fleisch dorthin geworfen ... Und dann haben sich die VVs zurückgezogen, die Arschlöcher in Masken sind dagehockt, als würden sie einem Befehl gehorchen, und neue Berkuts haben begonnen, Menschen zu jagen. Aber nicht diejenigen, die Steine geworfen hatten: Die waren verschwunden! Nein, sie haben gewöhnliche Menschen geschlagen!

MARGO - Es ist klar: Die brauchen Schockbilder. Extremisten. Was für ein Zirkus!

STEPANYCH - Das waren die Titushky 3. Ich sah sie in Reihen im Park laufen, einer hinter dem anderen, die Berkuts und die Titushky, wie zwei Abteilungen unter demselben Kommando.

ZOIA - Bastarde! Im Krankenhaus werden wir schlecht bezahlt, während sie im Geld schwimmen und sogar Geld bekommen, um uns den Schädel einzuschlagen! Was für Arschlöcher!
Mein Freund Roman, ein hingebungsvoller Arzt, wurde von denen angegriffen. Und warum? Weil er den Verwundeten geholfen hat! Im Namen von Hippokrates ... scheiße. Was glaubst du, wo es passiert ist? Im Schriftstellerhaus! Sie haben die Türen zerbrochen, die Fenster, und Berkuts haben ihm in den Bauch getreten! Ich habe es im Fenster gesehen und es hat mich so fertig gemacht. Wie kann ich dann nicht fluchen? Wie kann man dann den Stress loswerden?

MARGO, *an ZOIA* – Wenn du willst, gebe ich dir die Telefonnummer eines Anwalts: für deinen verhafteten Freund.

ZOIA - Vielen Dank, und es tut mir leid, dass du angegriffen wurdest. Es sind die Nerven, weißt du... (*An Ania*) Und du, hör auf zu jammern, und geh durch die Krankenhäuser und Leichenhallen...

ANIA- Die Leichenhallen, da will ich nicht hin ... Ich habe Herzrasen, ich weiß nicht, was ich tun soll.

STEPANYTCH – Such ihn unter den Lebenden.

ZOIA - Nun, vielleicht hat er Recht: Wenn er tot ist, wird er allein sein.

STEPANYCH - Nun, Leute, ihr geht nirgendwo mehr hin; und ich werde die Jungs für die Barrikaden versammeln ...

Sie bauen improvisierte Barrikaden. Lioubomyr singt.

MUSIK

Sequenz 5

MONOLOGE 2

ANIA - Warum habe ich ihm nicht ja gesagt? Nun, vielleicht werden wir uns nie wieder in dieser Welt sehen. Da war ein Kuss, und das war's ... Ich dachte, ich wüsste schon, wie es ist. Aber es waren keine echten Küsse, nicht mit dem Richtigen ... Diesmal fühlte ich, wie sich der Boden unter meinen Füßen wegbewegt hat, und ich wurde von den Wellen, durch den Sturm und in die Tiefen mitgerissen. Ich will ertrinken, Meerjungfrau werden, und dass der Fisch mich auf einer Schaukel wiegt...

Mein Gott, wie dumm das ist: Dieser Stolz, zu wissen, wer was zuerst gesagt hat, all das ist so unwichtig, wirklich ... Ich habe es nicht geschafft, das Wichtigste zu sagen... er auch nicht ... aber er hat sich bemüht ... und ich habe mich gefühlt, als ob neben ihm mein Körper in eine Partitur verwandelt würde. Vielleicht ist Liebe Musik?... Wir wollten einfach Seite an Seite sein, Hand in Hand gehen, reden ... Sogar schweigend reden... Und jetzt siedet mein Herz ... Ein dumpfer

Schmerz, permanente Angst. Es scheint, dass ich verstehe, was wirklich wichtig ist: zu lieben, wenn man Zeit dafür hat, denn morgen kann es zu spät sein ... Derjenige, den du liebst, kann verschwinden, oder du bist vielleicht nicht mehr da... Jetzt ist da ein großes leeres Loch in meinem Herzen...

OREST- Ich erinnere mich jetzt an alles. Die Nacht, das Feuer und das Wichtigste: Ania, Angelina. Was für ein wunderbarer Name! Und diese grossen Augen, dieser zarte Blick ... Ich habe nicht sofort verstanden, dass ich erobert wurde. Ich habe mich sofort in sie verliebt, aber ich habe es kaum bemerkt ... Und plötzlich verstehe ich, dass ich aufgehört habe, auf andere zu reagieren. Vollkommen. Was habe ich ihr gesagt? Unsinn... Ich habe alles ruiniert. Sie hat darüber gesprochen, was wichtig ist ... Aber was ist wichtig? ... Ich habe ihr auf die dämlichste Art und Weise von mir selbst erzählt ... Wer bin ich? Ein Arbeitsloser... Ich bereise die Welt ohne genaues Ziel... Und sie ist real. Und der Maidan ist real. Und dieses Treffen ist nicht umsonst geschehen. Wie man in albernem Melodramen sagt, es war schicksalhaft. Wie der Tod. Vielleicht hatte ich das Gefühl, dass ich für sie sterben werde? Ich weiß nicht einmal, ob das Mädchen lebt oder nicht. Ich weiß nicht, wo ich bin. Wenn ich sie nur ein letztes Mal sehen könnte ... Aber wie kann ich sie wiedersehen, wenn ich schon auf der anderen Seite bin? Ich hoffe, sie lebt ... Gott, lass sie am Leben sein, bitte. Und niemanden auf dem Maidan sterben lassen. Mal sehen, wenn ich mich bewegen kann, vielleicht werde ich sie sehen können. Ich sollte es versuchen.. Aber wo soll ich nach ihr suchen? Ich beginne mit dem Maidan...

Sequenz 6

Soziales Netzwerk 2

Jemand benennt eine Gruppe und alle oder einige der Leute gehen zu dieser Gruppe. Dann verlässt jemand die Gruppe und so weiter. Die Reaktionen variieren.

- Die *Euromaidan*-Gruppe
- Die *Euromaidan*-S.O.S. Gruppe
- Die *Automaidan*-Gruppe.
- "Maidan: Revolution der Würde".
- "Maidan. Dringende Angelegenheiten "
- "Euromaidan Paris".
- "Euromaidan London".
- "Euromaidan Nicaragua".
- Wow! Das ist etwas...
- Ukraine, die wir selbst aufbauen-
- "Freie Ukraine".-
- "Hunderttausend Ukrainer!"

- Liebe Bürgerinnen und Bürger! Bringen Sie kein Brot oder Tee auf den Maidan. Es gibt keinen Platz mehr, um diese zu lagern.
- Liebe Bürgerinnen und Bürger, am Maidan brauchen wir warme Kleidung, vor allem Decken, weil die Nächte eiskalt sind.
- Brauchen Sie Medikamente? Welche Medikamente brauchen Sie? In welchen Krankenhäusern?
- Keine Krankenhäuser! Melden Sie sich, um sie mit nach Hause zu nehmen!
- Maidan S.O.S.! Die Polizei holt die Verwundeten aus dem Petscherski-Krankenhaus! Sie alle werden verhaftet und zur Polizeistation gebracht! Lasst uns alle sofort in die Krankenhäuser gehen, um unsere Brüder zu retten!
- Ein Erste-Hilfe-Wohltätigkeitszentrum wurde in der St. Michaels Kathedrale eröffnet !
- Maidan S.O.S.! Warnung! Diejenigen, die Beschwerden gegen die Berkuts oder die Polizei schreiben, werden verhaftet! Leiten Sie Ihre Beschwerden nur über Anwälte weiter! Rechtsbeistand wird auf dem Maidan geleistet!
- Willkommen zu den Workshops "Wie man sich im Falle einer Verhaftung verhält". Jetzt versteht jeder Bürger, dass er von Banditen in Uniform angegriffen werden kann. Wie kann das Risiko, angegriffen zu werden, reduziert werden? Was tun, wenn der Angriff auf der Straße stattfindet? Wie verhält man sich im Gefängnis?
- Achtung! Sie machen Listen an der Universität! Der Geruch von Rauch kann Sie verraten! Verwenden Sie Deodorants!
- Bessere Gaskartuschen!
- Verwenden Sie besser Helme. Helme mitbringen.
- Gestern wurden zwei behelmte Männer von den Polizisten geschlagen. Sie wurden entkleidet, mit kaltem Wasser besprüht und entlang der Khrechtchatyk (*Hauptstraße von Kiew*) gejagt. Und es stellte sich heraus, dass sie Bauarbeiter waren. Wozu sollen die Helme gut sein?
- Also, was ist mit den Helmen - sollten wir sie mitbringen oder nicht? Die Motorrad- oder Bauhelme?
- Was auch immer du findest. Es funktionieren auch gebrauchte. Und kugelsichere Westen.

Sequenz 7

Mittelstufe 2.

Denkmal zur Erinnerung an die Hölle

Der Maidan brummt. Auf der Bühne erklingen undeutliches Reden und Musik. Hier sind alle außer Lioubomyr. Orest ist auch anwesend, aber die anderen sehen ihn nicht. Nur Ania spürt seine Gegenwart: Sie schaut sich um, schaut oft in seine Richtung.

STEPANYCH, *kommt* - Es ist geschafft! Wir haben das Rathaus und das Parlament eingenommen! Und den Oktoberpalast!

MARGO - Das Rathaus wurde nicht eingenommen, sondern befreit. Der Bürgermeister wurde nicht gewählt und diejenigen, die dort waren, wurden illegal gewählt. Und wenn niemand offiziell gewählt wird, gehört das Rathaus der Gemeinde, also uns!

LIUB, *kommt mit einer Tüte voller Steine* - Bürger, Ruhm der Ukraine! Ich habe Geschenke für euch.

ZOIA - Woher hast du die Kopfsteinpflaster?

LIUB - Das sind Erinnerungen, ein historisches Relikt. Nun, wer kann erraten, was es ist? Dafür gibt es eine Belohnung.

ANIA- Was ist die Belohnung?

LIUB - Ich werde es euch nicht sagen, es ist ein Geheimnis, sonst wird es nicht interessant sein.

ZOIA - Erinnerungen, Belohnungen, du bist wie der Weihnachtsmann! Sind das Pflastersteine?

MARGO. - Pflastersteine sind normalerweise glatt, aber dieser ... Sind das Stücke einer alten Festung?

LIUB - Alles falsch, kalt, kalt. Wer hat es noch nicht versucht? Ania, mein Engel mit blauen Flügeln, hast du es nicht erraten?

ANIA, einen Stein in ihren Händen drehend - Es sieht aus wie Material für ein Denkmal ...

LIUB - Oh, du bist nah dran, naja, nur nicht für, sondern im Gegenteil ... Nun, versuch es noch einmal ...

STEPANYCH - Also, haben wir Lenin zerstört?

LIUB - Nein, wir haben ihn nicht abgerissen, wir haben ihn nur vom Sockel geholt. Stepanych, du hast alles ruiniert, die Belohnung war ein Kuss...

MARGO – Mach dir gar keine Hoffnungen, du bist nur zynisch.

LIUB - Und die Steine? Ich hab sie aus meinem Herzen gezogen! (*Zu Stepanych.*) Was dich betrifft, so werde ich dich nicht küssen!

STEPANYCH, *mit der Faust drohend* - Ja, versuchs nicht mal.

ANIA- Also, haben sie es wirklich gestürzt? Wie ist das möglich?

LIUB - Sie haben ihm ein Seil um den Hals gebunden: eine Art Selbstmord ...

MARGO - Wow! Könnest du mir noch einen Stein für unseren Kameramann geben?

ZOIA – Was nützt es, ihn zu Fall zu bringen? Wenn sie den Präsidenten gestürzt hätten, wäre es klar, aber die Aktion nützt nichts...

ANIA- Nein, das hier ist wichtig ... Auf der einen Seite ist es jemandes Werk, auf der anderen Seite ist es wie die Berliner Mauer: ein Symbol. Wie kommt es, dass diese Denkmäler noch da sind, während es Ewigkeiten her ist, dass die Sowjetunion nicht mehr existiert? ...

LIOUB - Es ist wie Denkmäler für Hitler und noch schlimmer.

ZOIA - Nein, wie auch immer, du übertreibst.

LIUB - Warum? Es ist ziemlich ähnlich, schauen Sie: Hitler regierte hier, vier Jahre lang, ebenso wie Lenin. Aber wir sind Hitler losgeworden, während unter Lenin, sobald er die Macht übernommen hatte, haben wir siebzig Jahre in der Shit Situation verbracht! Und so viele Opfer!

MONOLOGE 3

ANIA. Gestern bin ich zufällig an einem Jagdwaffenladen vorbeigegangen, und das Schaufenster hat mich wie ein Magnet angezogen. Ich ging hinein. Schrotflinten, Messer und Dolche, aber ich mochte die Gewehre am liebsten. Ich habe lange darüber nachgedacht, vor allem über kleine Pistolen, weiblichere. Ich wollte die kalte Stahlklinge berühren oder die Elastizität des kleinen Abzugs spüren. Es war so ein wahnsinniges Verlangen, dass ich meinen Blick nicht wegnehmen konnte. Und es war nicht übermässig teuer, ich könnte sie kaufen, wenn ich mein Stipendium und mein Gehalt zusammengelegt hätte... Aber ich wusste nicht, was dafür erforderlich war - die Berechtigungen und all das Zeug. Und wie gefährlich ist die Waffe? Einmal in der Schule habe ich an einer Olympiade mit Schießen teilgenommen, wo ich auch auf einem Schießstand üben konnte... Ich habe ernsthaft darüber nachgedacht! Sehr ernst! Eine Philologin im zweiten Studienjahr...

Herr, was ist los mit uns? Warum schickst du uns solche Strapazen? Ich will nicht getötet werden, oder dass Menschen, die mir lieb sind, getötet werden. Wird mich diese Waffe retten?

Wird sie mir die Freiheit nehmen? Oder das Leben? Ich weiß es nicht, ich will nur die Angst loswerden. Denn Angst ist ein klebriges Reptil, das sich in mein Herz geschlichen hat und meine Seele vergiftet - das ist das Schlimmste. Wenn die Waffe diese Angst wegnehmen könnte, würde ich sie kaufen. Aber da bin ich mir nicht sicher. Ich habe mich der Stimme enthalten. Fürs erste.

OREST. So ein seltsames Gefühl - als wäre ich gleichzeitig in der Vergangenheit und in der Zukunft. Diese Zelte, Barrikaden und sogar Katapulte, Lagerfeuer, Kessel, Rauch, Trommeln, die Aufteilung in Hunderte, Lieder und Humor - ein Geist des Willens und des Vertrauens. Als ob etwas aus der verborgenen Erinnerung herauskommt. Schwillt in meinem Blut. Ich bin zu Hause unter meinen Leuten. Jede Woche gibt es Treffen unter wechselnder Führung, weil wir nicht an einen guten König glauben, wir sind freie Kosaken. Ukraine über alles!

Wenn mir jemand im Herbst gesagt hätte, was passieren würde - ich würde es nicht glauben. Wer braucht sie denn - die gottverlassene Ukraine?

Facebook 3.

- Neue Gruppe - "Freiheit den Schülern!"

- Achtung! SOS! Gestern hat die in Zivil gekleidete Polizei im Bezirk Podil 7 Schüler der Theaterschule ohne Dokumente festgenommen. Es ist nicht bekannt, wohin sie gebracht wurden, sie werden seit 10 Stunden vermisst. Es ist notwendig, alle regionalen Polizeidienststellen zu durchsuchen!

- Kommentare:

- Schüler wurden gefunden. Die Jungen wurden brutal geschlagen, weder Anwälte noch Ärzte durften 12 Stunden lang zu ihnen...

- Drei von ihnen haben schwere Hirnverletzungen, zwei Gehirnerschütterungen.

- Und was wird ihnen vorgeworfen?

- Organisation von Massenunruhen mit schwerwiegenden Folgen - von 8 bis 15 Jahren Haft. Aber es gab keine Beweise. Nur Aussagen der Polizei, die alle ähnlich sind.

- Was für ein Unsinn? Organisation von Massenunruhen? Sie haben nur gefilmt und fotografiert.

- Welche Organisation? Wir haben keine Organisatoren. Jeder organisiert sich selbst!

- Die Jungs brauchen warme Kleidung - sie wurden ausgezogen und alle ihre Sachen wurden weggenommen, als würden sie untersucht werden.

- Ja, morgen machen wir eine Demonstration bei der Untersuchungshaftanstalt Lukyanovsky: Das Innenministerium folgt der Praxis der SS!
- Einer der Studenten trat als Zeichen des Protests in einen Hungerstreik.
- Warum sollte er verhungern, Herr? Er ist so dünn, da bläst der Wind durch...
- Die Jungs wurden 30 Tage lang eingesperrt! Grausam! Sie lassen Banditen frei und foltern die Jungen umsonst! Wir sollten ein Bild von diesen Schweinestaatsanwälten und Gerichtsrichtern posten!
- Zwei Studenten wurden unter der Bedingung, in Hausarrest zu gehen, freigelassen! Hurra! Gemeinsam können wir also etwas erreichen!
- Hausarrest ist noch keine Freilassung.
- Trotzdem, das ist unser erster Sieg!
- Die Richterin ist am nächsten Tag zurückgetreten. Anscheinend wurde sie gezwungen.
- Also kann jeder wählen. Und Richter sind nicht alle korrumpiert.
- Und ich habe einige Tipps gefunden, wie man in einem faschistischen Staat überleben kann.
- Glaubst du, wir haben so etwas wie Faschismus?
- Nein, ich denke, wir haben etwas Schlimmeres.
- Also, die Hauptsache im Faschismus ist nicht der Nazismus, sondern die totale Kontrolle über das menschliche Leben. Hier sind Tipps: "Sehen Sie, was Sie nicht sehen dürfen. Treffen Sie Ihre Wahl. Schaffen Sie zumindest einen kleinen Bereich Ihrer eigenen Freiheit. Bestimmen Sie die Grenze, über die es für Sie unmöglich ist, selbst bei Verlust Ihres Lebens, zu gehen. Überwinde die Angst vor dem Tod.

ZWISCHENSPIEL 3. KALTE HÖLLE.

Maidan, Barrikaden. Hinter ihnen sind Schatten. Es ist kalt. Ania ist am Feuer. Zoia nähert sich, wir können sehen, dass sie geweint hat. Der unsichtbare Orest ist auch hier, reagiert auf Anias Worte, er will sie umarmen, sie aufwärmen.

ZOIA. Gott, was für eine eisige Kälte.

ANIA. Meine Hände und Füße sind schon taub...

ZOIA. Komm, mach dich warm... Ich werde die Aufsicht am Feuer übernehmen.

ANIA. Schon ausprobiert, aber ich kann nirgends warm werden. Mir ist ständig kalt - vor allem in meinem Herzen. Es ist nicht Frost - es ist Angst. Es dringt bis zu meinen Knochen durch ... Nur durch das Feuer wird es ein bisschen besser.

ZOIA. Ich verstehe. Aber für mich ist es nicht kalt, sondern so, als würde ich ersticken. Und das Herz schlägt wie verrückt...

ANIA - Ist etwas passiert?

ZOIA. Was ist mit all diesem Mist – ist das normal?

ANIA. Nein, nun, es ist nur... du siehst so aus als hättest du geweint?

ZOIA. Ist es so offensichtlich? Weißt du, ich war in der U-Bahn und habe Musik gehört. Ich dachte, was für eine klebrige Melodie. Dann verstehe ich, was es ist - die Hymne der Ukraine, verstehst du? Ich gehe weiter, und es gibt eine Menschenmenge, und plötzlich fängt jemand an, die Hymne einfach so zu singen, kannst du dir das vorstellen, und jeder nimmt sie auf. Nun, ich schließe mich ihnen mit Tränen in den Augen an. Warum also weine ich? Nun, kannst du mir das sagen? Bin ich verrückt?

ANIA. Ich weine auch. Das ist ein Reflex. So einen Gesang gab es noch nie, oder?

ZOIA. Ich erinnere mich nicht daran.

ANIA. Zoia, du hast nicht geweint, weil du gesungen hast... Was ist passiert? Hast du Roman gesehen?

ZOIA. Ich hab ihn gesehen, Scheiße... Der Anwalt konnte einen Termin vereinbaren. Unrasiert, schmutzig, verschlagen, düster... Wie aus der anderen Welt. Früher war er so ein ... Dandy. Ich hab gefragt: "Haben sie dich geschlagen?" Und seine Augen sind nach unten gegangen. Was soll ich für dich mitbringen? Eine Avocado ... Das war... einer unserer Witze. Das Gericht ist in zwei Tagen - ein Artikel über den Widerstand gegen die Polizei. Was für ein sch ... Widerstand? Als er seinen Kopf mit den Armen bedeckt hat? Sie sind es, die ihn angegriffen haben! Verdammt.

ZOIA. Was ist mit Dir und Orest?

ANIA. Auch nichts ... Ich habe schon so viele Krankenhäuser besucht... Sie alle schicken mich weg. Es ist, als wäre er gegangen, und ich habe diese Schmerzen im Nacken... Ich war zuerst empört und dann habe ich gedacht, was wäre, wenn er wirklich - einfach nach Hause gegangen ist?...

ANIA. Denkst du, ich sollte versuchen, in die Leichenhallen zu gehen? Was ist besser - sicher zu wissen oder gar nicht zu wissen?

ZOIA. Er könnte überall sein - im Wald unter dem Schnee, im Fluss. Oder im Krematorium ...

ANIA Oh, glaubst du, dass es wahr sein könnte?

ZOIA. Ich weiß es nicht, aber es sieht so aus... In unserem Bezirk ist eine schwangere Frau am Abend verschwunden, sie war im 8. Monat schwanger.

ANIA. Nein, ich will nicht wissen, ob er weg ist ... Vielleicht ist er wirklich einfach gegangen und hat mich vergessen? Es ist besser so... Glaubst du, ich hoffe vergeblich, oder? Ist das unrealistisch?

ZOIA. Ich weiß es nicht... Denk nicht zu viel darüber nach. Alles hier ist verdammt unrealistisch...

ANIA. Schau, du hast nicht geweint wegen... Was ist passiert?

ZOIA . Heutzutage ist das die ganze Zeit so. Du denkst, es kann nicht schlimmer sein, aber morgen verstehst du, dass es ... Aber erzähl es niemandem, okay? Ich habe meinen Bruder gesehen, weißt du, er dient in der Armee, 19 Jahre alt, er steht auf der anderen Seite. Ich wusste nicht, dass er hier war, ihre Handys waren ausgeschaltet ... Sie werden dort wie Vieh gehalten, über Stunden. Die Beine sind erfroren, laufende Nasen, sie sind hungrig ... Und sie stinken so entsetzlich! Sie dürfen nicht einmal auf die Toilette. F.... und. Ich sage - was kann ich dir bringen? Er sagt Windeln. Ich habe es zuerst nicht verstanden, ich dachte, dass er Witze macht, aber es ist echt so, kannst du dir das vorstellen ... Dreckstücke. Sie werden auch einer Gehirnwäsche unterzogen, dass wir Extremisten sind – dass wir Steine auf sie werfen, einer ihrer Jungs liegt im Koma. Aber wenn ich sage - wir werfen keine Steine! Das waren "Titushkas"! Er glaubt mir nicht. Verdammt, mein Bruder glaubt mir nicht! Aber er glaubt diesen verdammt Idioten. Ich war so aufgeregt, dass ich ihm erzählte, was hier vor sich ging, über diese Sadisten... Neben der Geschichte mit Roman gibt es auch diese Sache mit meinem Bruder – ich werde irgendwann zusammenbrechen! Wie kann ich es ihm erklären?

ANIA. Ich weiß, wie man jemandem alles erklären kann, der nicht versteht, was Maidan ist. Stell dir vor, ein Flugzeug mit Passagieren, die nach Europa fliegen, wird von Terroristen gefangen genommen oder abgeschossen. Und dann werden diejenigen, die eine Untersuchung und Bestrafung der Terroristen fordern, verhaftet, geschlagen und getötet. Die Terroristen bekommen das ganze Geld und die Belohnungen. Dann kommt eine weitere Welle der Empörung und so weiter. Alles ist so simpel.

ZOIA. Es ist simpel. Aber warum ist es so einfach, dass das Schwarze Weiß genannt wird und umgekehrt. Und die Leute glauben ihnen!

ANIA. Weil an diesen Albtraum zu glauben wirklich schwierig ist.

STEPANYCH. Mädels, das war's, geht nach Hause ...

ANIA. Für mich ist es zu Hause noch gruseliger. Hier sind unsere Leute, sonst habe ich Angst, nachts allein auf der Straße zu sein. Ich hänge auch online ab, und es ist noch beängstigender

dort. Jeden Morgen wache ich auf, wie in einem Albtraum und beeile mich zu sehen - wie ist es auf dem Maidan? Und sogar mitten in der Nacht ...

ZOIA - Ja, hier ist es ruhiger. Nun, ich gehe...

STEPANYCH. Wohin gehst du?

ZOIA. Auf die andere Seite...

STEPANYCH. Ja aber nähere dich nicht der Front. Sie reden von einem Sturm heute Nacht.

ANIA. Die haben das gleiche gestern versprochen...

STEPANYCH. Sie versuchen, uns auf diese Weise zu erschöpfen: ein paar schlaflose Nächte - und dann einen Angriff...

ZOIA. Dann bin ich definitiv dabei...

ANIA. Ich auch. Du hast mir versprochen, mir beizubringen, keine Angst zu haben, oder?

STEPANYCH. Versprochen? Wann? Ich habe selbst Angst. Angst um dich, um die Jungs, um die Katze mit den blinden Kätzchen. Du musst nur etwas tun ... Denn auf einen Angriff zu warten ist noch schlimmer als zu kämpfen.

ANIA - Oh, da scheint sich etwas zu bewegen ...

ZOIA - Welche Seite?

STEPANYCH (*steht auf*). An beiden Flanken ...

Die Glocke läutet. Ja, es ist zu spät, jetzt zu gehen. Verlasst nicht das Zentrum des Lagers – das ist ein Befehl! Geht nicht an die Front, da sind Leute! Und bleibt zusammen! Wenn jemand erwischt wird, lasst das nicht zu, denn die Leute werden herausgezogen, alle der Reihe nach geschlagen und dann in das Polizeiauto geworfen. Keine Panik!

Stepanych geht an den Rand des Maidan. Dunkle Gestalten bewegen sich. Der Angriff geht weiter, die Dunkelheit ist überall. Die Leute stehen Schlange. Ania bleibt im Zentrum. Zoia geht zur Seite. Schatten bewegen sich, es gibt Geräusche des Kampfes.

MONOLOGE 4

ANIA. Tatsächlich kann ich nicht wirklich sagen, wer ich meiner Nationalität nach bin. Dem Namen nach? Dem Nachnamen nach? - Alles ist hier gemischt - Ukrainer, Russen, Deutsche, Roma ... Aber ich bin in der Ukraine geboren, das ist mein Land. Sprache - sie ist der Code eines Landes, der Menschen. Einmal auf einer Ausstellung der Trypillya-Kultur habe ich einen Krug mit

einem Muster gesehen - dieselben wie auf dem, den meine Großmutter hatte. Der Krug war 5000 Jahre alt. Ich weiß nicht, was diese Zeichen bedeuteten, aber es ist wichtig, dass wir Dinge bewahren, die uns verbinden. Vielleicht ist es das Gleiche mit der Sprache. Ja, als ob du hören könntest, was deine Vorfahren zu dir sagen.

Heutzutage gibt es ein modisches Wort : "Zweisprachige". Fast alle von uns sind das. Auf der einen Seite ist das gut. Es ist wie ein innerer Dialog des Bewusstseins, des Verständnisses des Andersseins. Aber es gibt auch eine andere Seite: Wenn Sprachen einen Krieg der Vorherrschaft beginnen, für das, wie man denkt, für seine Seele, sein Herz, seine Kinder. Weil Sie wählen müssen, welche Sprache Sie mit Ihrem Kind sprechen möchten. Wählen wir selbst? Denn in diesem Krieg gibt es eine unvollendete Schlacht, die jahrhundertlang gedauert hat. Ich habe die Geschichte gelesen und habe geweint - wie viele Menschen wurden verhaftet, gefoltert, getötet, um dieses Land nicht ukrainisch sein zu lassen. 134 Verbote unserer Sprache in 400 Jahren! Wenn Sie sich für Russisch entscheiden, bedeutet das, dass diese Opfer umsonst waren und die Eroberer gewonnen haben?

OREST. Normalerweise sind es benachbarte Nationen, die sich am häufigsten im Krieg befinden. Das Gleiche gilt für Sprachen: Es ist einfacher für die nächstgelegenen Sprachen, in einen Kampf zu geraten. Aber wenn etwa deine Eltern für dich entschieden haben? Dann kann es in beide Richtungen gehen. Das genetische Gedächtnis kann gewinnen, trotz einer Fremdsprache. Aber oft passiert es umgekehrt: Die Wahl der stärkeren Sprache ist einfacher, es braucht keine Anstrengung. Wenn ich Russisch spreche, dann bin ich Russe, der Gewinner, nicht der Besiegte. Und dann eskaliert der innere Krieg - ich bin antiukrainisch, ich hasse alles Ukrainische. Ich kann Ukrainer töten, weil sie anders sind. Wenn sie Ukrainisch sprechen - dann sind sie Nationalisten. Aber andere Sprachen zu verachten, ist Nationalismus an sich. Und einfach Faulheit. Eine andere Sprache erfordert Arbeit, während es einfacher ist, mit denen zu kämpfen, die anders sind, als an sich selbst zu arbeiten. Und jetzt gibt es einen Krieg - in den Köpfen, Seelen, auf Bildschirmen und auf den Straßen. Ein tödlicher Krieg. Es beginnt im Gehirn mit der Waffe der Worte.

Facebook 4.

- Er war 20 Jahre alt und wollte Schauspieler werden, aber jetzt wird er nie einer werden ... Eine Kugel...

- Seine Eltern wollten ihr Kind vor dem Krieg retten, aber er fand hier seinen Krieg.

- Vielleicht ist es der Krieg, der ihn gefunden hat? Er war kein Ukrainer, aber er wurde ein Held der Ukraine.

- Er war 26. Er entkam dem Totalitarismus und tolerierte ihn hier nicht. Eine Kugel.

- Er war ein ukrainischer Professor. Er wurde lange gefoltert, aber er starb an der eisigen Kälte. Es ist so kalt hier, es scheint, dass wir in der Antarktis sind ...

- Hier gibt es viele seltsame Dinge. Überall auf der Welt schützt die Polizei die Öffentlichkeit vor Fußballfans, und unsere Fans schützen die Öffentlichkeit vor der Polizei.

- In der Welt sind Nationalisten für Nationalismus, während in der Ukraine Nationalisten für die europäische Integration sind.

- Der ukrainische Winter 2014 ist eine europäische Katastrophe... "

- Gefällt mir!

- Ich gebe ein Like und ein großes Smiley-Gesicht! Cool!

ZWISCHENSPIEL 4. HEIßE HÖLLE.

Margo erscheint in einer Theatermaske.

MARGO. Hallo an alle ehrlichen Menschen. Ruhm der Ukraine.

LIUB. Ruhm den Helden. Kommst du von einem Maskenball?

MARGO. Fast – von der Protestkundgebung der Künstler vor dem Gefängnis. Sie sind dort in Masken und Helmen gekleidet, um gegen diese schizoiden Gesetze zu protestieren.

ANIA. Und wo ist deine Kamera? Bist du alleine gekommen?

MARGO. Allein, wir wurden verboten, wir sind eine Art regierungsfreundlicher Kanal. Obwohl in Wirklichkeit jeder schon für den Maidan ist. Sie schlagen uns Journalisten, ohne darüber nachzudenken, für welchen Kanal wir arbeiten. Eine Weste mit dem PRESS-Zeichen ist wie die rote Farbe für einen Stier.

LIUB. Was ist mit Autowitzen? Mehr als 5 Autos in einer Kolonne sind verboten - mit unseren Staus!

MARGO. Sie haben Schilder in die Heckscheibe gehängt: "Folge mir nicht, ich bin der Fünfte!" Sie können sowohl euren Führerschein als auch das Auto wegnehmen ...

LIUB. Und ich habe gerade eine seligmachende SMS bekommen: Ich wurde als Massentäter registriert.

MARGO. Spucks aus und vergiss es. Ich habe auch eine bekommen. Ändere deine Telefonnummer und noch besser den Betreiber. Aber über die Masken - ich meine es ernst - tauche nicht ohne Masken auf, diese Reptilien fangen alles ein und fangen Menschen.

Zoia erscheint - erschöpft, blass, mit Blut an ihrer Kleidung.

ZOIA. Die Granaten! Weißt du, was sie jetzt werfen? Granaten mit Nägeln. Die verursachen solche zerrissenen Wunden, dass man nichts nähen kann. Und sie zielen nicht auf die Füße – sie zielen auf die Augen, Bastarde ... Worum geht es bei der Maskerade?

MARGO. Ich habe sie mitgebracht, es gibt auch eine für dich – willst du sie? Kameraschutz.

ZOIA. Es ist mir egal ... Sie sehen uns - wie auch immer - durch den Geruch von Rauch, durch Handys... durch unser Aussehen. Bring mir besser Medizin ...

MARGO. Sag, was du brauchst, ich kaufe es selbst und poste es auf Facebook.

ZOIA. Stepanych, ich habe eine große Bitte an dich. Könntest du bitte nichts da drüben werfen und auch die Jungs bitten, das nicht zu tun?.

STEPANYCH. Und warum sollen wir dort nichts hinwerfen, Zoia?

ZOIA. Frag einfach nicht warum, ich frage dich.

STEPANYCH. Nein. Dann kann ich gar nichts mehr tun. Ich kann nicht blind werden.

ZOIA. Auf keinen Fall? Warte... Ich werde es nur sagen, wenn du versprichst, es niemandem weiter zu sagen. Mein jüngerer Bruder ist da, im Armeedienst. Er ist dort ein Sklave, weißt du?

STEPANYCH. Ich werde das selbst nicht mehr tun, aber was werde ich anderen sagen? Glaubst du, dass ich dort viel bewirke? Ich beschütze die Jungs, so gut ich kann. Hör zu, vielleicht ist es besser, ihn ein wenig zu verletzen?

ZOIA. Bist du verrückt?!

STEPANYCH. Ein bisschen an seinem Bein - sie werden ihn ins Krankenhaus bringen und ihn dann nicht zurückschicken.

ZOIA. Aber was ist, wenn zu viel herauskommt?

STEPANYCH. Du wirst ihn warnen ...

ZOIA. Oh, ich fürchte, er wird es nicht tun ... Ehre des Soldaten und all der Mist ...

STEPANYCH. Ich werde den Jungs sagen, dass sie dort nicht werfen sollen, aber dann werden sie auf dieser Seite durchbrechen ... Siehst du?

ZOIA. Ich verstehe... Ich werde versuchen mit ihm zu reden ... über die Wunde ...

ANIA. Ich kann nicht mehr, ich kann es nicht mehr: Blut, Schmerz, Tod... Und alles ist umsonst...

LIUB. Sie sagen, die dunkelste Nacht ist vor Morgengrauen.

ANIA. Ich glaube nicht mehr, ich glaube an nichts mehr. Das ist nicht die Welt, es ist eine Anti-Welt! Ich hasse die Welt wie diese und diesen Gott! Ich will so nicht leben!

LIUB. Ruhig, still, meine Liebe, wir werden früher oder später gewinnen ...

ANIA. Ich fürchte, es ist zu spät, es ist zu spät ... Wir sind zur falschen Zeit geboren...

LIUB. Meine Liebe, beruhige dich, du bist einfach sehr müde, du musst dich ausruhen ...

ANIA. Ich bin müde... Ich will zu meiner Mutter, sie hat geweint, hat mich gebeten, nicht hierher zu gehen ... Ich werde zu meiner Mutter gehen ...

LIUB. Ja, geh zu deiner Mutter ... Wechsel nur deine Kleidung, entferne alles. Bleib nicht hier, okay? Es ist gefährlich.

ANIA. Ich weiß das, ja, ich werde nach Hause gehen ... Ich möchte zu meiner Mutter gehen ... Ich kann nicht mehr hier bleiben ...

LIUB. Komm schon, ich helfe dir heraus... Ich zeige dir einen sicheren Weg ...

Liub führt Ania wie ein weinendes Baby, sie folgt ihm mechanisch und bleibt dann allein.

MONOLOGE 5

ANIA. Was sind Werte überhaupt? Ist es das, was du wirklich schätzt? Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit, menschliches Leben, Würde ... Ist menschliches Leben von unschätzbarem Wert? Was ist mit der Freiheit? Aber wenn du Werte hast, bist du bereit, dafür zu bezahlen? Womit? Geld? Arbeit? Freiheit? Gesundheit? Leben? Leben der Menschen, die dir nahe stehen? Letzteres ist vielleicht das schrecklichste. Dafür bin ich definitiv – noch? - nicht bereit Und wenn du nicht bereit bist zu zahlen? Sind das dann Werte oder nicht? Sind sie wirklich etwas wert? Wert ohne Preis? Aber was ist, wenn sie dich für sie töten können? Dich und deine Kinder und Enkelkinder, was wird also mit ihnen passieren, diesen Werten? Dann werden morgen die anderen, die Mörder regieren ... Diejenigen, die über uns Lügen erzählen werden ... Was sollen wir dann tun, weglaufen? Verzichten? Sterben? Ich kenne die Antwort nicht ... Und es gibt Menschen, die wirklich bereit sind zu zahlen, zu riskieren - für andere ... Sie sagen, Sklaven dürfen nicht ins Paradies ... Es gibt jedoch auch diejenigen, die bereit sind, alles zu verkaufen: Würde, Freiheit, das Leben anderer Menschen ... Das ist der Unterschied, entweder bereit zu zahlen oder zu verkaufen. Und es scheint mir, dass wir heute hier in der Ukraine verstanden haben, welche Prozesse in der Welt begonnen haben - diese Spaltung, die Wahl - es ist für jeden auf der Welt so.

OREST. Und dort auf den Fernsehbildschirmen in Europa, Amerika, diejenigen, die sich zu diesen demokratischen Werten bekennen, sind sie bereit zu zahlen? Denken sie, dass sie für immer vererbt werden? Dass sie durch Gesetze und Soldaten geschützt sind? Nichts passiert für immer. Jetzt wissen wir es gut ... Reden über Sanktionen, endloses Bla Bla Bla. Und wie werden sie, diese Sanktionen, mit Blut gemessen? Und wie viele Liter Blut kostet es? Vampirismus zum Verkauf? Die Zeit kommt und fragt nach dem Preis und fragt, auf welcher Seite du stehst. Dantes Worte kommen mir in den Sinn: "Die heißesten Orte in der Hölle sind für diejenigen, die in Zeiten grossen Aufruhrs neutral geblieben sind." Hölle... Seltsame Sache, die Hölle ist mit Feuer verbunden, und unsere rettet. Im Gegenteil, es ist eine Art Anti-Welt. Aber aus irgendeinem Grund fühlen wir uns in unserer wahren Hölle zu kalt. Es ist kalt und einsam. Es ist, als ob wir nicht auf der Erde leben, sondern auf einem Mars, der von Außerirdischen gefangen genommen wurde. Sie sind dem Menschen im Aussehen sehr ähnlich, aber in Wirklichkeit sind sie menschenfeindliche Klone. Hey Leute, wo seid ihr? Schaust du dir die Reality-Show über Folter und Morde an? Es ist kein Film, es ist hier, in der Nähe. Und es kann zu Ihnen nach Hause kommen. Egal, woran du glaubst und wie hoch du geflogen bist. So ist der Faschismus entstanden, jetzt verstehe ich wie. Dann wollte auch niemand glauben, dass dir das passieren könnte. Es ist wie ein Virus, es verbreitet sich fast augenblicklich. Und wir brauchen ein Antivirensystem für alle. Es ist zwar noch nicht zu spät ...

FACEBOOK 5.

Wieder sind alle in schwarzen Masken oder Trauerbändern. Eine der Frauen verstrickt sich erschöpft in den Überresten eines zerrissenen Seils, während andere befragt werden oder sie foltern.

- Wie lange bist du schon in Gefangenschaft?

- 14 Tage. Ich habe Markierungen entfernt...

Das Licht ist auf sie gerichtet, sie blinzelt, bedeckt ihre Augen mit ihren Händen mit blauen Flecken.

- Kein Licht. Ich habe einen sehr wunden Kopf. Uns wurden die Augen verbunden.

- Was ist mit deinen Händen?

- Sie haben mir Injektionen gegeben, ich weiß nicht was. Danach konnte ich weder stehen noch sitzen – einfach nur hinlegen. Auf dem Betonboden. Es war sehr kalt. Und wenn ich Fieber hatte, war es gut. Dort ist überall Beton. Keine Fenster, nichts. Nur Beton. Grau...

- Warum wurdest du erwischt? Weißt du warum?

- Ich habe Fotos gemacht. Ich bin Fotograf. Ich habe auch manchmal Leute gefragt. Anscheinend hat mich jemand verraten. Ich wurde von Leuten in Masken gepackt, sie haben mir einen Sack über den Kopf gezogen und haben mich in ein Auto geworfen. Es gab keine Sitzplätze darin - nur den Boden. Es waren viele Leute da, aber wir durften nicht kommunizieren, sie haben uns gefesselt gehalten und mit verbundenen Augen. Wir sollten im Sitzen schlafen. Aber nachts war es unmöglich, dort zu schlafen, weil jemand gefoltert wurde und jemand die ganze Zeit schrie...

- Wurdest du befragt? Was haben sie gefragt?

- Sie haben gefragt, ob ich aus dem "richtigen Sektor" käme und ich habe gesagt "nein". Gefragt, ob ich auf den Hauptplatz gegangen bin? "Ja". Wer hat mich bezahlt und wie viel? Amerikaner? Wofür bin ich gestanden? Was könnte ich darauf antworten? Ich habe gesagt, dass ich Geld, Essen und Medikamente dorthin gebracht habe. Dass ich für die Freiheit war, für die Zukunft der Ukraine. Für uns sind sie Idioten. Für sie sind wir es. Wir können uns nicht verstehen. Absolut.

- Und wer hat dich gefragt, was sind das für Leute?

- Naja... Einige waren in grüner Uniform, offensichtlich von Spezialeinheiten, und mehr Russen als Ukrainer.

- Wie hast du das verstanden?

- Nun, die Aussprache ist russisch.

- Haben sie dich geschlagen? Oft? ... Ständig?

- Wann auch immer ich befragt wurde. Manchmal – damit ich schweigen würde, manchmal – damit ich sprechen würde. Haben nach einigen Namen, Erscheinungen, Passwörtern gefragt. Sie haben mich auf Bauch, Gesicht, Fersen getroffen - besonders schmerzhaft, ich hatte Krämpfe am ganzen Körper. Und das Schlimmste war, als sie während des Verhörs jemand anderen geschlagen haben. Die Person schrie und war ganz blutig... Was soll ich sagen? Nichts... Sie haben keine Namen genannt...

- Haben sie dir mit irgendetwas gedroht?

- Sie sagten, sie werden mich allen Männern dort zur Verfügung stellen...

"Und ... Haben sie dir etwas angetan?"

-... Ich will nicht mehr reden. Und schalte das Licht aus.

- Die letzte Frage – wurdest du mit dem Tod bedroht?

-Mehrere. Sie haben regelmäßig mehrere Menschen mit in den Wald genommen, haben ihnen Gewehre an den Kopf gehalten. Einige Menschen wurden getötet, während andere nie zurückgekehrt sind. Ich weiß nicht warum.

- Wie bist du weggelaufen?

- Ich wurde im Wald freigelassen. Ich bin lange umhergewandert, zu einem Bahnhof gekommen, ging dort zur Polizei, habe alles erzählt ... Und sie haben gesagt: "Geht uns nichts an".

Sie kommen auf das gefangene Mädchen zu, sie wird vom Rest der Seile befreit, sie umarmen sie. Doch sie bricht aus der Umarmung aus und rennt davon.

ZWISCHENSPIEL 5. BRENNENDE HÖLLE.

Es gibt einen Kampf. Es gibt Feuer auf allen Seiten - das Verteidigungsfeuer und das Gewerkschaftshaus. Granaten, Schreie, Rauch, Explosionen, Steine und Kampftrommeln. Die Leute werfen etwas ins Feuer, Steine und Flaschen, es herrscht komplettes Chaos.

LIUB. Ich habe meinen Rücken drei Stunden lang nicht gestreckt, auch nicht für eine kurze Pause... Und was ist los mit deinem Kopf?

ZOIA. Mit dem Kopf ist alles in Ordnung, ohne Kopf ist es schlecht. Ich habe mich einer "Friedensdemonstration" angeschlossen, die plötzlich nicht mehr friedlich war. Die Berkuts haben uns auf der Instyutyska-Straße gestoppt: Wir konnten uns nirgendwohin bewegen. Ich bin da irgendwie rausgekommen, aber da war ein Hinterhalt... Kannst du dir vorstellen, ich stehe unter dem Gesims, Kugeln und Granaten über mir ... Und ich schaue mir eine Kuh an - es ist echt, eine verrückte Kuh war da, und ich denke - ist diese dumme Kuh das Letzte, was ich sehen werde? Und hier kommt ein Typ mit einem Schild zu mir, er hat mich beschützt und mich da rausgeholt ... und plötzlich – er fällt! Eine Kugel auf seinen Kopf. Ich habe ihn auf den Schild gelegt und ziehe ihn fast kriechend ... Kurz gesagt, sie haben mir im Spital zwei Stiche auf meinem Kopf gemacht ... Und was ist mit diesem Kerl - ich weiß es nicht ... Ich wünschte, er hätte überlebt, Herr, ich habe noch nie gefragt, aber jetzt bitte ich - lass ihn überleben ... Ich frage dich wie ein Mensch! Aber... du bist kein Mensch. Bist du? Wie soll ich dich ansprechen - formell, wie ein Fremder? Oder informell wie mein Vater? F... und alles fing so gut an - "ein friedlicher Spaziergang", Änderungen an der Verfassung, bla bla bla... Die Sonne ist herausgekommen...

LIUB. Und ich bin so schnell gerannt, dass mir der Wind in den Ohren gepfiffen hat...

ZOIA. Es ist gut, dass du irgendwohin laufen konntest. Ich habe gesehen, wie Leute aus einem Trolleybus gestiegen sind, und die Berkuts fegten sie einfach alle weg, alle ohne Ausnahme. Wie diese Frau um ihren Sohn geweint hat! Immer noch ein Kind, und er wurde zu Tode geprügelt ... Ich höre sie immer noch in meinen Ohren schreien ... Sie haben auch unsere "Rot- Kreuz"-Leute erschossen: Sie töten einen, warten darauf, dass die anderen kommen und helfen, und töten dann alle, sogar die Reifen im Krankenwagen waren platt. Tja, was für Arschlöcher! Sie brauchen

auch Ärzte! Oder vielleicht seid ihr, f ..., dort alle unsterblich, wie Batmans. F ... warum habe ich kein Maschinengewehr ...

STEPANYCH. Sie haben ein paar, aber wir haben Dutzende, wenn nicht Hunderte ... Was ist mit deinem Bruder?

ZOIA. Verwundet am Bein, scheint nicht zu arg, jetzt im Krankenhaus ...

STEPANYCH Nun, Gott sei Dank, sag ihm, er solle sich nicht beeilen, beim Sich-Erholen ...

STEPANYCH. Und was ist mit deinem Kleinen?

MARGO. Er ist bei meiner Mutter.... Ich habe ihr nicht gesagt, wohin ich gegangen bin ...

STEPANYCH. Du würdest ihm zuliebe besser nicht hierher kommen...

MARGO. Ich bin für ihn gekommen. Als er diese Kampfaufnahmen gesehen hat, hat er zuerst nicht geglaubt, dass es kein Film war, aber dann hat er seine Trommelstöcke genommen und gesagt: "Mama, hab keine Angst, ich werde dich beschützen!" Ich sage, sie sind groß, bewaffnet. Und er hat gesagt: "Das ist okay, sie haben jeweils einen Stock, und ich habe zwei ..." Wie wird er in einem solchen Land leben? Sprich nicht über meinen Sohn, okay?

Jeder geht in verschiedene Richtungen weg. Liubomir kehrt zurück, steht am Fass, beginnt den Rhythmus zu schlagen und die Hymne zu singen, die an verschiedenen Ecken aufgenommen wird. Stepanych taucht aus der Tiefe der Nacht auf, bleibt plötzlich stehen, schaut auf etwas darüber, fängt an, mit den Armen zu wedeln "geh nicht", Zoia bemerkt ihn. Stepanych fällt. Zoia rennt zu ihm. Als Liubomyr dies sieht, rennt er auch zu ihnen. Die Hymne erklingt ohne ihn.

ZOIA. Auf den Hals geschossen, ein Scharfschütze ...

MARGO. Setz ihn ins Auto – zur St. Michaels Kathedrale...

ZOIA. Aber wie sollen wir gehen? Da ist ein Scharfschütze ... Im Hotel ...

MARGO. Naja, irgendwie ... Ich weiß es nicht... Lass mich helfen ...

ZOIA. Du hast Angst vor Blut, oder ...

MARGO. Ich werde meine Augen schließen... Ich habe Angst zu leben, aber das Sterben ist aus irgendeinem Grund nicht mehr so beängstigend ...

Alle drei erkennen, dass er tot ist und erstarren, Margo weint.

MONOLOGE 6

ANIA. Ich habe alle Bänder und Abzeichen abgezogen, habe meine Taschen gereinigt, habe mich lange in der Dusche gewaschen und meine Kleidung mit Parfüm besprüht. Es scheint mir, dass trotz all dieser Bemühungen der Geruch von Rauch immer noch da war. Aber das sind wahrscheinlich meine Nerven statt etwas Reales. Ich bin die Straße weiter weggegangen, vom Maidan geradeaus. Es war noch nicht sehr spät, aber es war schon dunkel. Und dann habe ich einen verwundeten Kerl gesehen. Der Angstalarm in mir hat SOS signalisiert, aber ich konnte nicht anders, als näher zu kommen. Es ist ein Reflex. Ich habe mich genähert, aber er hat mir mit der Hand ein Zeichen gegeben, wegzugehen. Alles in mir war alarmiert, aber ich habe sein frisches Blut gesehen und konnte nicht weggehen. Ich habe versucht, ihn zu stützen - es gab eine Apotheke in der Nähe, vielleicht konnten wir dorthin gelangen. Er hat wieder mit der Hand gewunken, er konnte mit seinen Lippen voll von Blut nicht sprechen ...

Plötzlich waren wir umzingelt. Die Berkuts, ca. 6 Personen. Mein Herz ist in einen Abgrund gefallen. Sie haben uns die Arme verdreht und haben angefangen, Unsinn zu sagen: dass ich diesen Mann geschlagen habe, dass ich am Tatort erwischt wurde und dass es direkte Beweise gibt – meine Kleidung mit Blut. Mein Ärmel war wirklich voller Blut, aber alles andere war eine wilde Lüge. Der Verletzte war ein riesiger Kerl und ich ... Absurd.

Zuerst war ich wie in einem Nebel, ein Arm hat mir wehgetan. Dann wurde es klarer. Es war eine Falle, sie fangen Leute, um ihnen etwas anzuhängen. Ich dachte, ich hätte Fieber. Beruhig dich, gerate nicht in Panik. Ich habe beschlossen, neutral zu bleiben und mich wie ein verängstigtes Mädchen zu verhalten. Ich begann zu jammern: "Bitte lass mich gehen, meine Mutter wartet auf mich." Sie riefen irgendwo an, berichteten... Der Chef schaltete sein Telefon aus und hat mich angesehen. Nein, hinter mir, er blickte auf jemanden, der hinter mir stand. Es war ein distanzierter Blick, als wäre ich ein leerer Ort. In dem Moment, in dem ich meinen Kopf drehen wollte, konnte ich das nicht tun... Ein Schlag auf meinen Kopf - und Dunkelheit.

EPILOG. RÜCKKEHR IN DIE WELT.

Ania und Orest sind im Krankenhaus. Sie sind vom weißen Raum umgeben. Sie sind auch in Weiß.

ANIA. Hallo Orest. Willkommen zurück. Erinnerst du dich an mich?

OREST. Natürlich, du bist Ania. Mein erster Engel.

ANIA. Ich bin kein Engel mehr.

OREST. Sehr gut. Du lebst also ...

ANIA. Ich habe dich so lange gesucht – drei Monate lang...

OREST. Ich suche dich noch länger - seit 20 Jahren ...

ANIA. Wie geht es dir?

OREST. Im Vergleich zu Koma ist es großartig.

ANIA. Willst du mich immer noch "ja oder nein" fragen?

OREST. Willst du antworten?

ANIA. Ja.

OREST. Ja – bedeutet, dass du antworten willst oder ist Ja ein "Ja"?

ANIA. Beides.

ANIA. Wir haben gewonnen, weißt du?

OREST. Ich glaube, noch nicht ganz... Aber anscheinend ist dies hier der Anfang.

ANIA. Ich will glauben, aber ich habe immer noch Angst ...

OREST. Mach dir keine Sorgen, ich bin jetzt bei dir.

EPILOG 2. RÜCKKEHR IN DIE HÖLLE.

*Es gibt Barrikaden, Feuerreste, ein improvisiertes Denkmal - Fotos, Kerzen, Blumen auf der Bühne.
Zoya, Liubomir, Margo, Ania, Orest.*

LIUB. Russland hat Truppen auf der Krim stationiert, und die Duma hat ein Gesetz über den Angriff auf die Ukraine verabschiedet ...

ANIA. Wie ein Messer in den Rücken eines Verwundeten ...

OREST. Schakale riechen meist nach Blut...

ZOIA. Drei Tage Frieden - und es geht wieder los ... Ich kann es nicht länger ertragen, ich bin machtlos ...

MARGO. Alles ist viel schlimmer... Das ist erst der Anfang.

ANIA. Der Anfang von was?

MARGO. Von der wahren Hölle.

ALLE: Freiheit oder Tod.

VORHANG.

In dem Stück hat die Autorin reale Fakten und Dokumente, Erinnerungen an sich selbst, an ihre Verwandten und Freunde sowie Aufzeichnungen in den sozialen Medien verwendet, aber alle wurden geändert und alle Charaktere sind fiktiv.

Kiew-Paris-Kiew. Februar-Juni 2014.

* Weblinks zu Songs, die im Song genommen werden.

1 <http://www.youtube.com/watch?v=iu4s4N0AN4E>

2 <http://www.youtube.com/watch?v=lqFdatdem64&sns=fb>

3 <http://www.youtube.com/watch?v=b9TQo8PQ5cl>

4 <https://www.youtube.com/watch?v=3l1gRJ5Cnuo>

5 http://www.youtube.com/watch?v=GE9G_LWcviU

Zum Stück, zur Autorin

Maidan Inferno ist ein Text, der gleichzeitig in mehreren Realitäten spielt. Die erste ist der Euromaidan, mit Menschen, die an Protestaktionen gegen die Verbrechen der damaligen Regierung teilnehmen: Studenten, ein Musiker, ein Journalist, eine Krankenschwester, ein Priester. Die zweite Wirklichkeit sind die inneren Monologe der Figuren, ihre Gefühle und ihre Reflexion über die Situation. Schließlich ist die dritte Realität virtuell, es ist die der sozialen Netzwerke. Hinter den Kämpfen und den sich kreuzenden Schicksalen steht eine Entwicklung, die die Lebensumstände Aller grundlegend verändern wird.

Maidan Inferno entstand im Frühjahr 2014, zeitgleich mit den Ereignissen in der Ukraine, während eines Aufenthalts der Autorin in Paris. Uraufführung 2015 in Paris.

Neda Nejdana ist die führende zeitgenössische ukrainische Dramatikerin. Sie ist auch Dozentin an der Tarass-Shevchenko-Universität in Kiew, Projektmanagerin am Less-Kourbas-Zentrum, Präsidentin der Union of Playwrights of Ukraine, Patin der Ukraine bei der Wiesbaden Biennale, Mitarbeiterin vieler Anthologien usw. Ihre Texte wurden mehrfach ausgezeichnet und werden regelmäßig in der Ukraine und anderen europäischen Ländern aufgeführt. Sie war Ehrengast der ukrainischen Saison 2016 im Maison d'Europe et d'Orient in Paris.

Ein Projekt von waltanztheater.com in Kooperation mit dem Vorarlberger Landestheater.
12.3.2022